

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Otto

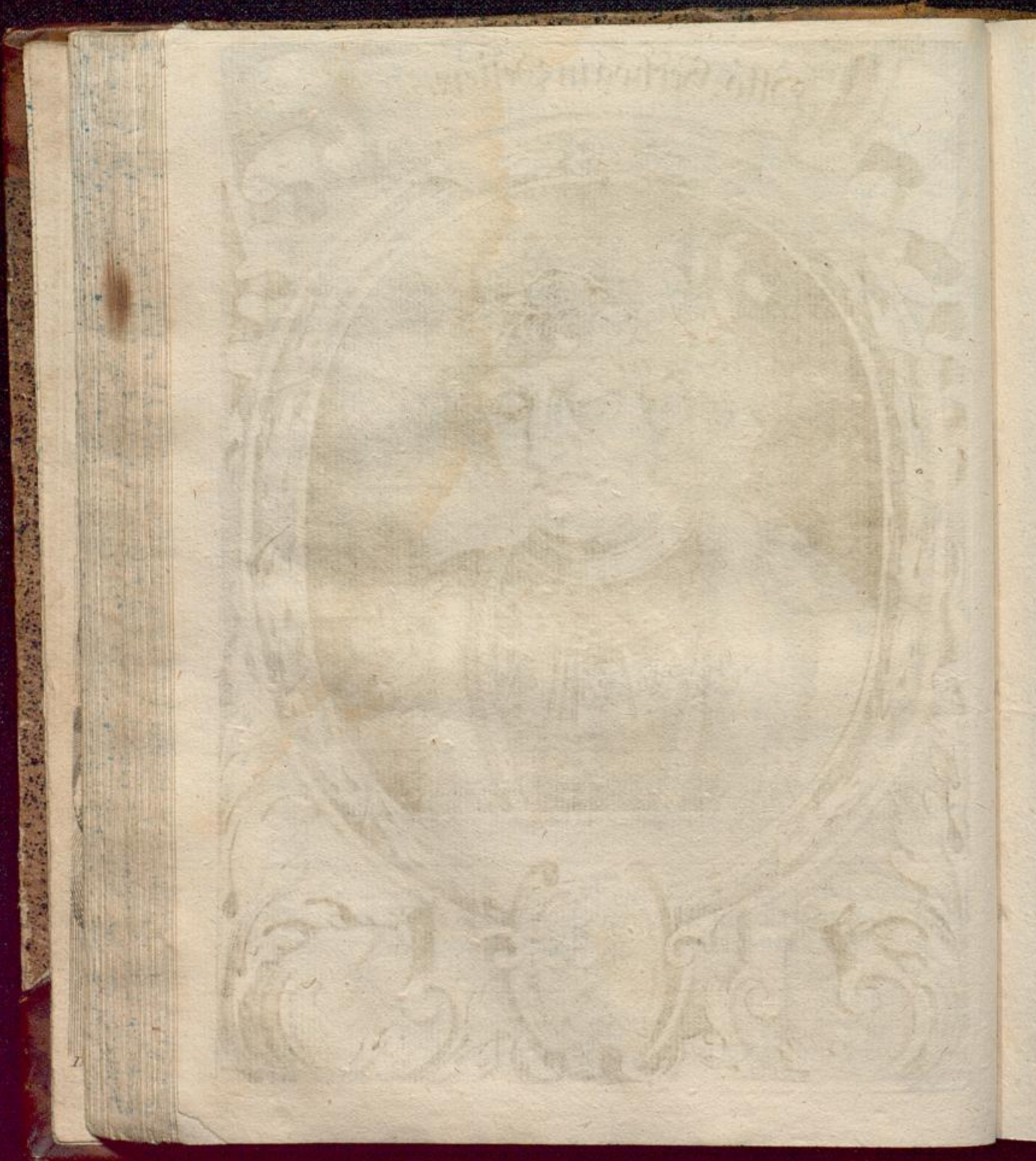
urn:nbn:de:bsz:31-101147

Otto Herzog in Oesterreich

1784



Unguis et rostro atq. alia armatis in Horkum.



Kayser und Herzog Otten ins Mittel/ brachte auch endlich die Sache dahin/ daß jener diesem 20000. Ducaten in Kriegskosten erlegen sollte/ und Ihme zum Pfandschilling die Städte Schaffhausen/ Rheinfelden/ Neuburg und Breisach einsetzte/ Ihn auch auf dem nächsten Reichstag zu Augspurg zum Bertwiser des Reichs in Italien zu Padua und Tervis machte.

Das folgende 1333te Jahr/ als Heinrich/ seines Stammens der Letzte/ Herzog in Kärndten und Tyrol/ mit Tod abgegangen/ wolte Kayser Ludwig dem Haus Oesterreich / welches Er ehedessen nachdrücklich betrübet hatte/ wieder gutes thun / reisete dannenhero nach Linz/ und verliche allda denen benden noch lebenden Brüdern/ Otten und Albrecht II. den 5. Maji das Herzogthumb Kärndten/ welches Ihnen auch verbliebe / obgleich Herzog Heinrich in Bayrn/ Johannes/ König in Böhheim/ und Frau Margaretha/ die Maultasch genant/ Sie deswegen hefftig bekriegten/ und ihnen gleichwol nichts abgewinnen konnten.

Endlich wurde die ganze Sach völlig verglichen/ indem König Johannsen Tochter Fr. Anna / Herzog Otten (dessen erste Gemahlin Elisabeth/ Herzog Stephans in Bayrn Tochter An. 1330. gestorben ware) An. 1334. vermählet wurde/ mit welcher Er aber wegen ihrer Jugend erst das folgende Jahr Belager hielte/ und hat Sie hernach An. 1338. den 3. September dießzeitliche gesegnet; Er selbst gieng ebenfalls das folgende Jahr darauf/ nemlich An. 1339. den 17. Feb. den Weeg aller Welt. Ward im Kloster Neuberg/ in Steyer (welches Er erbauet hatte/) bey seinen benden Gemahlinnen beerdiget.

Sein Spruch-Bild war ein Greiff/ mit der Beschrift:

Vnguibus, Frostro, atq. alis armatus in hostem:

Klauen/ Schnabel/ Flügel seind
Rüstig wider jeden Feind.

Seine beede kurzweilige Näfte waren: Neidhart Suchs / ein Frank / sonst der Baurenfeind genant / weil er denselben viel Schalkheiten erwiesen / dessen Grab noch heutiges Tages bey dem Eingang der Steffans-Kirchen zu sehen ist. Der andere hies Weigand

fugte/ daß Er dappermühtig streitend samt seinem Bruder gefangen wurde; Kayser Ludwig überliese Ihn dem Böhmischem König Johannsen/ der Ihn mit sich in Böhheim führte/ daselbst Ihn in der Gefängnis an Fessel legte/ und auch sonst gar übel hielte/ auch nicht eher auf freyen Fuß stellte/bis Ihme/nach Verfließung eines Jahrs/ nebst 3000. Ducaten/ die Städte Znaym/ Laa/ Castell und Weistra eingeraumet wurden.

Nach solcher seiner Befreyung hatte Er fast keine gute Stunde mehr / sondern fiel endlich in eine tödtliche Krankheit / woran Er An. 1327. den 3. Febr. starbe / von seiner Gemahlin Elisabeth/ einer Gräfin von Virnenberg / nach Königsfelden geführt / und daselbst benigesetzt wurde / welche auch hernach ohne Leibs-Erben An. 1343. neben Ihme nach Ihrem Absterben Ihr Ruhestätt erlangte. Sein Spruch-Bild war ein fruchtbarer Weinstock / mit der Beschrift:

Ad Salutem Illustror.

Mir wird zum Heil
Der Schein zu theil.

Sein Bruder/ und Kayser Albrechts jüngster Sohn/ Herzog

Otto

wurde / wegen seines lustigen Gemühts / der Fröliche genennet / und hatte die Steyermark innen / regierte auch dermassen löblich/ daß Ihn seine Unterthanen inniglich liebten/ und trefflich wehrt achteten. Als sein Bruder Kayser Friderich mit Tod abgegangen/ bekam Er samt seinem Bruder Albrechten dem II. die Regierung der Oesterreichischen Lande.

Als An. 1331. Kayser Ludwig sich in Italien enthielte/ überredete der Pabst den Herzog / sich wider denselben zu rüsten / und Colmar zu belägern; wie dieses der Kayser erfuhre / schlichtete Er die strittigen Sachen in Italien/ und eilte in Teutschland/ dem Herzog zu begegnen. Es kam aber eben damals R. Johannes aus Littauen (wohin Er mit einer Armee von dem Kayser ware geschickt worden) wieder Sieghafft zurücke / und legte sich zwischen den
Kays

gand von Theben/ insgemein der Pfaff von Calenberg genannt/
vondeme viel wunderliche Schwänke erzehlet werden.

Herzog Otto hinterliesse von seiner ersten Gemahlin zween
Prinzen:

Fridrich II.

und

Leopold II.

Diese beede bekamen die Erblande in Schwaben/ Elsaß und Helve-
tien. Und weil An. 1340. Herzog Johannes in Nieder-Bayrn ohne
Erben verschieden/ wurde dessen Land von diesen beyden Brüdern/ als
deren Mutter des verstorbenen Batters Schwester gewesen/ erblich
angesprochen. Sie giengen aber dahinter hin/ dann das Land nah-
me Kayser Ludwigen zum Herrn an. Dieser/ damit Er die beeden
Brüder zu Freunden behalten mögte/ brachte dem Aeltern/ nemlich
Herzog Fridrichen/ König Edwards III. in Engeland Srl. Toch-
ter Mariam/ damals neunjährig/ welche seiner Gemahlin Schwe-
ster-Tochter ware/ und an seinem Hof erzogen wurde/ mit 40000. fl.
Heimsteuer zu wegen; Herzog Leopolden/ dem Jüngern/ aber ver-
sprach Er seine leibliche Tochter Srl. Agnes.

Ob aber gleich beyde Verlöbnißen zu München mit trefflichem
Geprång gehalten wurden/ hatte man doch das Verlager verscho-
ben/ weil beyde Fräulein noch gar zu jung waren. Inzwischen star-
ben beede Brüder und Bräutigame in einem Jahr 1344/ Leopold
den 10. Aug. und Fridrich den 4. December/ welcher zu Königs-
felden/ jener aber zu Neuberg bey seinem Vatter/ und also beede
in ihrer zarten und blühenden Jugend/ begraben worden.

Solcher gestalt bekame alle Oesterreichische Land der noch üb-
rige Sohn Kayser Albrechts/ nemlich Herzog

Albrecht II.

Herzog Ottens älterer Bruder/ der Weise/ wie auch der Lahme
benamset/ massen Er entweder von empfangnem Gifft/ oder von der
Sicht